

Art. 18. In artikel 49 van hetzelfde besluit, gewijzigd bij het besluit van de Waalse Regering van 19 juli 2012, worden de woorden "Société wallonne" vervangen door het woord "Minister".

Art. 19. In artikel 53, tweede lid, van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van de Waalse Regering van 19 juli 2012, worden de woorden "van het Waalse Wetboek van Huisvesting en Duurzaam Wonen" vervangen door de woorden "van het Wetboek".

Art. 20. In bijlage 4 van hetzelfde besluit, vervangen bij het besluit van de Waalse Regering van 19 juli 2012, worden onder punt B.7. de woorden "waarvan de zetel gevestigd is bij de "Société wallonne du Logement", rue de l'Ecluse 21, 6000 Charleroi" vervangen door de woorden "waarvan de zetel gevestigd is bij het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap, Gospertstraße 1, te 4700 Eupen" en worden de woorden "aan de "Médiateur de la Région wallonne" (Bemiddelaar van het Waalse Gewest) richten op volgend adres : rue Lucien Namêche, 54, te 5000 Namur" vervangen door de woorden "aan de ombudsman van de Duitstalige Gemeenschap richten op volgend adres: Platz des Parlements 1, te 4700 Eupen".

Art. 21. In bijlage 7 van hetzelfde besluit, ingevoegd bij het besluit van de Waalse Regering van 19 juli 2012 en vervangen bij het besluit van de Waalse Regering van 8 mei 2014, worden onder punt B.3. de woorden "waarvan de zetel gevestigd is bij de "Société wallonne du Logement", rue de l'Ecluse 21, 6000 Charleroi" vervangen door de woorden "waarvan de zetel gevestigd is bij het Ministerie van de Duitstalige Gemeenschap, Gospertstraße 1, te 4700 Eupen" en worden de woorden "aan de "Médiateur de la Région wallonne" (Bemiddelaar van het Waalse Gewest) richten op volgend adres : rue Lucien Namêche, 54, te 5000 Namur" vervangen door de woorden "aan de ombudsman van de Duitstalige Gemeenschap richten op volgend adres: Platz des Parlements 1, te 4700 Eupen".

Art. 22. Onverminderd artikel 382 van het programmadecreet 2019 van 12 december 2019, alsook onverminderd het besluit van de Regering van 19 december 2019 tot uitvoering van artikel 382 van het programmadecreet 2019 van 12 december 2019 heeft dit besluit uitwerking met ingang van 1 januari 2020.

Art. 23. De minister bevoegd voor Huisvesting is belast met de uitvoering van dit besluit.
Eupen, 6 februari 2020.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

De Minister-President,
Minister van Lokale Besturen en Financiën,
O. PAASCH

De Viceminister-President,
Minister van Gezondheid en Sociale Aangelegenheden, Ruimtelijke Ordening en Huisvesting,
A. ANTONIADIS

MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

[2020/202046]

23. APRIL 2020 — Erlass der Regierung Nr. 1 zur Verlängerung der in Artikel 1 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 erwähnten Möglichkeit für das Gemeindegremium, gewisse Befugnisse anstelle des Gemeinderats auszuüben

Bericht an die Regierung

Im Kontext der Coronavirus (COVID-19) Gesundheitskrise hat das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft am 6. April 2020 das Krisendekret 2020 verabschiedet. Dieses sieht mehrere Maßnahmen vor, um die Handlungsfähigkeit der Behörden auf Kommunal- und Gemeinschaftsebene zu sichern.

Dies gilt im Besonderen für die kommunalen Entscheidungsorgane. Es ist nicht auszuschließen, dass die Handlungsfähigkeit der Gemeinderäte - dadurch, dass ihre Mitglieder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind oder aus gesundheitlichen Gründen ihr Mandat nicht ausüben können - in naher Zukunft erheblich eingeschränkt wird oder gar zum Erliegen kommt. Um dem vorzubeugen und dennoch die Aufrechterhaltung des öffentlichen Dienstes und die Handlungsfähigkeit der Gemeinden in ihren Zuständigkeitsbereichen zu garantieren, sieht Artikel 1 § 1 des Krisendekrets 2020 vor, dass dem Gemeindegremium ermöglicht werden soll, anstelle des Gemeinderats die in Artikel 35 des Gemeindegemeinschaftsdekrets vom 23. April 2018 erwähnten Befugnisse unter bestimmten Bedingungen auszuüben.

Diese Maßnahme ist auf 30 Tage begrenzt. Sie greift gemäß Artikel 11 desselben Dekrets seit dem 26. März 2020 und läuft somit am 24. April 2020 aus.

Die Regierung kann gemäß Artikel 1 § 3 desselben Dekrets diese Dauer zweimal mittels eines besonders im Hinblick auf die Notwendigkeit begründeten Erlasses um dieselbe Frist verlängern. Gleichzeitig wird vorgesehen, dass der Beschluss der Regierung dem Präsidenten des Parlaments unmittelbar nach seiner Verabschiedung übermittelt wird. Der Erlass wird wirkungslos, wenn das Parlament ihn binnen einer Frist von sechs Monaten nicht bestätigt.

Da die zwingend notwendigen und dringenden Gründe, die der Verabschiedung des Krisendekrets 2020 in dieser Hinsicht zugrunde lagen, immer noch Bestand haben, wird vorgeschlagen, die erwähnte Maßnahme um weitere 30 Tage zu verlängern.

Auch wenn aus Gründen der Dringlichkeit auf ein Gutachten des Staatsrats verzichtet werden soll, wird der vorliegende Bericht an die Regierung aufgrund einer Empfehlung erstellt, die der Staatsrat gegenüber der Regierung der Region Brüssel-Hauptstadt äußerte:

"Conformément à l'article 3bis, § 1^{er}, des lois coordonnées sur le Conseil d'État, les arrêtés royaux « qui peuvent abroger, compléter, modifier ou remplacer les dispositions légales en vigueur » sont publiés avec l'avis du Conseil d'État, section de législation, et un rapport au Roi.

Cette disposition n'est pas applicable aux arrêtés du Gouvernement de la Région de Bruxelles-Capitale. Il est pourtant utile que l'arrêté envisagé soit accompagné d'un rapport au gouvernement, précisant la portée et les effets concrets de la réglementation qui y est contenue. Une telle précision bénéficiera tant au citoyen qu'aux services du pouvoir exécutif, ainsi qu'au Parlement de la Région de Bruxelles-Capitale lorsque, conformément à l'article 4, § 2, de l'ordonnance du 19 mars 2020, il devra procéder à sa confirmation.

Plus particulièrement, pareil rapport permettra de répondre aux observations formulées ci-après. De même, certains considérants qui figurent actuellement dans le préambule du projet, pourront y être insérés." (Gutachten Nr. 67.146/1 vom 27. März 2020)

Diese Empfehlung ist auch auf die Deutschsprachige Gemeinschaft übertragbar, sodass dem Rechnung getragen wird.

Der Ministerpräsident,
Minister für lokale Behörden und Finanzen
O. PAASCH

23. APRIL 2020 — Erlass der Regierung Nr. 1 zur Verlängerung der in Artikel 1 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 erwähnten Möglichkeit für das Gemeindekollegium, gewisse Befugnisse anstelle des Gemeinderats auszuüben

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020, Artikel 1;

Aufgrund des Gutachtens des Finanzinspektors vom 20. April 2020;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, Artikel 3 § 1;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass die Dringlichkeit dadurch begründet ist, dass die seit dem 13. März 2020 geltenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus (COVID-19) Gesundheitskrise, die die Föderalregierung am 13., 18. und 23. März sowie am 3. und 17. April 2020 auf Anraten des Nationalen Sicherheitsrats ergriffen hat, weiterhin und mindestens bis zum 3. Mai 2020 andauern; dass diese Maßnahmen weitreichende Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben haben, die nach wie vor flächendeckend spürbar sind, darunter auch in den Kommunalbehörden; dass Artikel 1 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 dem Gemeindekollegium ermöglicht, anstelle des Gemeinderats die in Artikel 35 des Gemeindedekrets vom 23. April 2018 erwähnten Befugnisse unter bestimmten Bedingungen auszuüben; dass diese Maßnahme seit dem 26. März 2020 für eine Dauer von 30 Tagen greift und somit am 24. April 2020 ausläuft; dass es derzeit auch weiterhin angebracht ist, einer drohenden Handlungsunfähigkeit der kommunalen Entscheidungsorgane vorzubeugen und die Aufrechterhaltung des öffentlichen Dienstes der Gemeinden in ihren Zuständigkeitsbereichen zu garantieren; dass somit die zwingend notwendigen und dringenden Gründe, die der Verabschiedung des Krisendekrets 2020 in dieser Hinsicht zugrunde lagen, immer noch Bestand haben; dass es sich demnach dringend empfiehlt, die genannte Möglichkeit ab dem 25. April 2020 um weitere 30 Tage zu verlängern; dass jegliche Verzögerung dieser Beschlussfassung erhebliche Auswirkungen auf die Rechtssicherheit und die Aufrechterhaltung des öffentlichen Dienstes haben würde, sodass die Verabschiedung des vorliegenden Erlasses keinen Aufschub mehr duldet;

In der Erwägung, dass Artikel 1 § 3 Absatz 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 vorsieht, dass die Regierung die Dauer der in Paragraph 1 desselben Artikels erwähnten Möglichkeit für das Gemeindekollegium jeweils zweimal um dieselbe Frist verlängern kann; dass diese Verlängerung mittels eines besonders im Hinblick auf die Notwendigkeit begründeten Erlasses erfolgen muss;

In der Erwägung, dass die Regierung die Notwendigkeit einer ersten Verlängerung der Möglichkeit für das Gemeindekollegium, anstelle des Gemeinderats die in Artikel 35 des Gemeindedekrets vom 23. April 2018 erwähnten Befugnisse unter bestimmten Bedingungen auszuüben, darin sieht, dass die Coronavirus (COVID-19) Gesundheitskrise nach wie vor die Behörden und Bürger in den Gemeinden des deutschen Sprachgebiets im Griff hält und somit weiterhin die kurzfristige Handlungsfähigkeit der Gemeindebehörden gesichert werden muss, damit sie schnell und unbürokratisch auf die weitere Entwicklung der Gesundheitskrise eine angemessene Antwort finden können und somit die Aufrechterhaltung des öffentlichen Dienstes der Gemeinden in ihren Zuständigkeitsbereichen garantiert werden kann;

In der Erwägung, dass somit die zwingend notwendigen und dringenden Gründe, die der Verabschiedung des Krisendekrets 2020 in dieser Hinsicht zugrunde lagen, immer noch Bestand haben;

In der Erwägung, dass demnach unter diesen Umständen eine Verlängerung der erwähnten Maßnahme um weitere 30 Tage, das heißt bis zum 24. Mai 2020 einschließlich, folgerichtig ist;

Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten, zuständig für lokale Behörden;

Nach Beratung,

Beschließt:

Artikel 1 - Die in Artikel 1 § 1 des Krisendekrets 2020 vom 6. April 2020 erwähnte Möglichkeit für das Gemeindekollegium, anstelle des Gemeinderats die in Artikel 35 des Gemeindedekrets vom 23. April 2018 erwähnten Befugnisse unter bestimmten Bedingungen auszuüben, wird ab dem 25. April 2020 um weitere 30 Tage verlängert.

Art. 2 - Gemäß Artikel 1 § 3 Absatz 2 desselben Dekrets wird der vorliegende Erlass unmittelbar nach seiner Verabschiedung dem Präsidenten des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft übermittelt.

Art. 3 - Vorliegender Erlass tritt am Tag seiner Verabschiedung in Kraft.

Art. 4 - Der für lokale Behörden zuständige Minister ist mit der Durchführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 23. April 2020

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:
Der Ministerpräsident,
Minister für lokale Behörden und Finanzen
O. PAASCH

TRADUCTION

MINISTERE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

[2020/202046]

23 AVRIL 2020. — Arrêté du Gouvernement n° 1 prorogeant la possibilité pour le collège communal d'exercer certaines compétences en lieu et place du conseil communal, telle que visée à l'article 1^{er}, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020

Rapport au Gouvernement

Dans le contexte de la crise sanitaire provoquée par le coronavirus (COVID-19), le Parlement de la Communauté germanophone a adopté, le 6 avril 2020, le décret de crise 2020. Ce dernier prévoit plusieurs mesures pour garantir la capacité d'action des autorités communales et communautaires.

C'est particulièrement vrai pour les organes décisionnels communaux. Il n'est pas exclu que la capacité d'action des conseils communaux - leurs membres voyant leur liberté de circulation restreinte ou ne pouvant exercer leur mandat pour des raisons de santé - soit considérablement réduite, voire paralysée dans un avenir proche. Afin de prévenir cette situation tout en garantissant la continuité du service public et la capacité d'action des communes dans leurs domaines de compétence, l'article 1^{er}, § 1^{er}, du décret de crise 2020 prévoit de permettre au collège communal d'exercer, à la place du conseil communal, les compétences mentionnées à l'article 35 du décret communal du 23 avril 2018, et ce, à certaines conditions.

Cette mesure est limitée à trente jours. Conformément à l'article 11 du même décret, elle est en vigueur depuis le 26 mars 2020 et expire donc le 24 avril 2020.

Conformément à l'article 1^{er}, § 3, du même décret, le Gouvernement peut prolonger deux fois cette période pour la même durée par le biais d'un arrêté spécialement justifié au regard de la nécessité. Parallèlement, il est prévu que la décision du Gouvernement sera transmise au président du Parlement immédiatement après son adoption. L'arrêté devient sans effet si le Parlement ne le confirme pas dans un délai de six mois.

Étant donné que les raisons impératives et urgentes qui sous-tendaient à cet égard l'adoption du décret de crise de 2020 sont toujours d'actualité, il est proposé de prolonger la mesure susmentionnée de trente jours supplémentaires.

Même si, pour des raisons d'urgence, il convient de renoncer à l'avis du Conseil d'État, le présent rapport au Gouvernement est établi sur la base d'une recommandation formulée par le Conseil d'État au Gouvernement de la Région de Bruxelles-Capitale :

« Conformément à l'article 3bis, § 1^{er}, des lois coordonnées sur le Conseil d'État, les arrêtés royaux "qui peuvent abroger, compléter, modifier ou remplacer les dispositions légales en vigueur" sont publiés avec l'avis du Conseil d'État, section de législation, et un rapport au Roi.

Cette disposition n'est pas applicable aux arrêtés du Gouvernement de la Région de Bruxelles-Capitale. Il est pourtant utile que l'arrêté envisagé soit accompagné d'un rapport au gouvernement, précisant la portée et les effets concrets de la réglementation qui y est contenue. Une telle précision bénéficiera tant au citoyen qu'aux services du pouvoir exécutif, ainsi qu'au Parlement de la Région de Bruxelles-Capitale lorsque, conformément à l'article 4, § 2, de l'ordonnance du 19 mars 2020, il devra procéder à sa confirmation.

Plus particulièrement, pareil rapport permettra de répondre aux observations formulées ci-après. De même, certains considérants qui figurent actuellement dans le préambule du projet, pourront y être insérés. » (Avis n° 67.146/1 du 27 mars 2020)

Cette recommandation étant transposable à la Communauté germanophone, il en est tenu compte.

Le Ministre-Président,
Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances,
O. PAASCH

23 AVRIL 2020. — Arrêté du Gouvernement n° 1 prorogeant la possibilité pour le collège communal d'exercer certaines compétences en lieu et place du conseil communal, telle que visée à l'article 1^{er}, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu le décret de crise 2020 du 6 avril 2020, l'article 1^{er} ;

Vu l'avis de l'Inspecteur des Finances, donné le 20 avril 2020 ;

Vu les lois sur le Conseil d'État, coordonnées le 12 janvier 1973, l'article 3, § 1^{er} ;

Vu l'urgence ;

Considérant que l'urgence est motivée par le fait que les mesures de lutte contre le coronavirus (COVID-19), prises par le gouvernement fédéral les 13, 18 et 23 mars ainsi que les 3 et 17 avril 2020 sur avis du Conseil national de sécurité et en vigueur depuis le 13 mars 2020, continueront à être appliquées au moins jusqu'au 3 mai 2020; que ces mesures ont une incidence considérable sur la vie sociale, incidence qui reste largement visible, y compris au niveau des autorités communales; que l'article 1^{er}, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020 permet au collège communal d'exercer à certaines conditions, à la place du conseil communal, les compétences mentionnées à l'article 35 du décret communal du 23 avril 2018; que cette mesure est en vigueur depuis le 26 mars 2020, a une durée de trente jours et expire donc le 24 avril 2020; qu'il reste opportun aujourd'hui de prévenir tout risque d'incapacité des organes décisionnels communaux et de garantir la continuité du service public des communes dans leurs domaines de compétence; que, de ce fait, les raisons impératives et urgentes qui sous-tendaient à cet égard l'adoption du décret de crise de 2020 sont toujours d'actualité; qu'il convient dès lors de prolonger la possibilité susmentionnée de trente jours supplémentaires à dater du 25 avril 2020; que tout retard dans cette prise de décision aurait un effet important sur la sécurité juridique et la continuité du service public, de sorte que l'adoption du présent arrêté ne souffre aucun délai ;

Considérant que l'article 1^{er}, § 3, premier alinéa, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020 prévoit que le Gouvernement peut prolonger deux fois, pour la même durée, la possibilité pour le collège communal prévue au § 1^{er} dudit article; que cette prorogation doit être effectuée par le biais d'un arrêté spécialement justifié au regard de la nécessité ;

Considérant que le Gouvernement estime qu'il est nécessaire de prolonger la possibilité pour le collège communal d'exercer à certaines conditions, à la place du conseil communal, les compétences mentionnées à l'article 35 du décret communal du 23 avril 2018 puisque la crise sanitaire provoquée par le coronavirus (COVID-19) continue de toucher les autorités et les citoyens des communes de la région de langue allemande et qu'il faut dès lors maintenir la capacité d'action à court terme des autorités communales afin de leur permettre de trouver rapidement et de manière non bureaucratique une réponse adéquate à l'évolution future de la crise sanitaire et de garantir ainsi la continuité du service public des communes dans leurs domaines de compétence ;

Considérant que, de ce fait, les raisons impératives et urgentes qui sous-tendaient à cet égard l'adoption du décret de crise de 2020 sont toujours d'actualité ;

Considérant que, dans ces conditions, il est logique de proroger la mesure susmentionnée pour une nouvelle période de trente jours, soit jusqu'au 24 mai 2020 inclus ;

Sur la proposition du Ministre-Président, compétent en matière de Pouvoirs locaux ;

Après délibération,

Arrête :

Article 1^{er}. La possibilité pour le collège communal d'exercer, à certaines conditions, certaines compétences en lieu et place du conseil communal, telle que visée à l'article 1^{er}, § 1^{er}, du décret de crise 2020 du 6 avril 2020, est prorogée de trente jours à dater du 25 avril 2020.

Art. 2. Conformément à l'article 1^{er}, § 3, deuxième alinéa, du même décret, le présent arrêté est transmis au président du Parlement de la Communauté germanophone immédiatement après son adoption.

Art. 3. Le présent arrêté entre en vigueur le jour de son adoption.

Art. 4. Le Ministre compétent en matière de Pouvoirs locaux est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 23 avril 2020.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,

Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances,

O. PAASCH

VERTALING

MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

[2020/202046]

23 APRIL 2020. — Besluit van de Regering nr. 1 tot verlenging van de mogelijkheid vermeld in artikel 1, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 waarbij het gemeentecollege bepaalde bevoegdheden in de plaats van de gemeenteraad kan uitoefenen

Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Verslag aan de Regering

Naar aanleiding van de gezondheidscrisis die door het coronavirus (COVID-19) is ontstaan, heeft het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap op 6 april 2020 het crisisdecreet 2020 aangenomen. Dat decreet voorziet in verscheidene maatregelen om ervoor te zorgen dat de overheden op het niveau van de gemeenten en de gemeenschap in staat zijn om te handelen.

Dat geldt vooral voor de gemeentelijke beslissingsorganen. Het is niet uitgesloten dat het vermogen van de gemeenteraden om te handelen en de gemeenteraadsleden in hun bewegingsvrijheid belemmerd worden of hun mandaat om gezondheidsredenen niet kunnen uitoefenen - in de nabije toekomst sterk ingeperkt wordt of zelfs tot stilstand komt. Om dat te voorkomen en de continuïteit van de openbare dienstverlening en het vermogen van de gemeenten om binnen hun bevoegdheidsgebieden te handelen te waarborgen, bepaalt artikel 1, § 1, van het crisisdecreet 2020 dat het gemeentecollege de mogelijkheid dient te krijgen om de bevoegdheden vermeld in artikel 35 van het gemeentedecreet van 23 april 2018 onder bepaalde voorwaarden in de plaats van de gemeenteraad uit te oefenen.

Die maatregel is beperkt tot dertig dagen. Overeenkomstig artikel 11 van hetzelfde decreet is hij ingegaan op 26 maart 2020 en verstrijkt hij dus op 24 april 2020.

Volgens artikel 1, § 3, van hetzelfde decreet kan de Regering de duur twee keer voor dezelfde termijn verlengen bij een besluit waarbij in het bijzonder de noodzaak wordt verantwoord. Gelijktijdig wordt bepaald dat het besluit van de Regering, onmiddellijk nadat het is aangenomen, overgezonden wordt aan de voorzitter van het Parlement. Het besluit houdt op gevolg te hebben als het Parlement het niet binnen een termijn van zes maanden bekrachtigt.

Aangezien de dwingende en dringende redenen die in dat opzicht aan de aanneming van het crisisdecreet 2020 ten grondslag lagen, nog altijd gelden, wordt voorgesteld om de vermelde maatregel met dertig dagen te verlengen.

Hoewel op grond van spoedeisendheid dient te worden afgezien van een advies van de Raad van State, wordt een verslag aan de Regering opgemaakt en dit naar aanleiding van een aanbeveling van de Raad van State die gericht was aan de Brusselse Hoofdstedelijke Regering:

"Overeenkomstig artikel 3bis, § 1, van de gecoördineerde wetten op de Raad van State worden koninklijke besluiten "die de van kracht zijnde wettelijke bepalingen kunnen opheffen, aanvullen, wijzigen of vervangen" samen met het advies van de Raad van State, afdeling Wetgeving, en een verslag aan de Koning bekendgemaakt.

Deze bepaling is niet van toepassing op besluiten van de Brusselse Hoofdstedelijke Regering. Toch is het zinvol om het te nemen besluit vergezeld te laten gaan van een verslag aan de regering, waarin de draagwijdte en de concrete gevolgen van de erin vervatte regeling nader worden toegelicht. Een dergelijke verduidelijking zal zowel de burger als de diensten van de uitvoerende macht te goede komen, alsook het Brussels Hoofdstedelijk Parlement wanneer het overeenkomstig artikel 4, § 2, van de ordonnantie van 19 maart 2020 moet overgaan tot de bekrachtiging ervan.

In het bijzonder kan in een dergelijk verslag worden ingegaan op hetgeen hierna wordt opgemerkt. Ook bepaalde overwegingen die nu in de aanhef van het ontwerp voorkomen kunnen in het verslag worden opgenomen.” (Advies 67.146/1 van 27 maart 2020).

Aangezien die aanbeveling ook opgaat voor de Duitstalige Gemeenschap, gaat dit besluit ook vergezeld van een verslag aan de Regering.

De Minister-President,
Minister van Lokale Besturen en Financiën,
O. PAASCH

23 APRIL 2020. — Besluit van de Regering nr. 1 tot verlenging van de mogelijkheid vermeld in artikel 1, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 waarbij het gemeentecollege bepaalde bevoegdheden in de plaats van de gemeenteraad kan uitoefenen

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap,

Gelet op het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020, artikel 1;

Gelet op het advies van de inspecteur van Financiën, gegeven op 20 april 2020;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, artikel 3, § 1;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat de dringende noodzakelijkheid wordt gewettigd door het feit dat de maatregelen die sinds 13 maart 2020 van kracht zijn en die de federale regering op 13, 18 en 23 maart 2020, alsook op 3 en 17 april 2020 op advies van de Nationale Veiligheidsraad heeft genomen om het hoofd te bieden aan de gezondheids crisis die door het coronavirus (COVID-19) is ontstaan, nog minstens tot en met 3 mei 2020 van kracht blijven; dat die maatregelen verstrekkende gevolgen hebben voor het maatschappelijk leven die nog altijd overal voelbaar zijn, onder meer ook bij de gemeentelijke overheden; dat artikel 1, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 het gemeentecollege de mogelijkheid biedt om de bevoegdheden vermeld in artikel 35 van het gemeentedecreet van 23 april 2018 onder bepaalde voorwaarden in de plaats van de gemeenteraad uit te oefenen; dat die maatregel sinds 26 maart 2020 van kracht is voor een duur van dertig dagen en dus verstrijkt op 24 april 2020; dat het nog altijd raadzaam is een dreigende lamlegging van de gemeentelijke beslissingsorganen te voorkomen en de continuïteit van de openbare dienstverlening van de gemeenten binnen hun bevoegdheidsgebieden te waarborgen; dat de dwingende en dringende redenen die in dat opzicht aan de aanneming van het crisisdecreet 2020 ten grondslag lagen, bijgevolg nog altijd gelden; dat het daarom dringend aan te bevelen is om de vermelde mogelijkheid met ingang van 25 april 2020 met dertig dagen te verlengen; dat elke vertraging in die besluitvorming aanzienlijke gevolgen zou hebben voor de rechtzekerheid en voor de continuïteit van de openbare dienstverlening; dat dit besluit dus zo snel mogelijk moet worden aangenomen;

Overwegende dat artikel 1, § 3, eerste lid, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 bepaalt dat de Regering de duur van de aan het gemeentecollege geboden mogelijkheid vermeld in paragraaf 1 van datzelfde artikel twee keer voor dezelfde termijn kan verlengen; dat die verlenging moet geschieden bij een besluit waarbij in het bijzonder de noodzaak daartoe wordt verantwoord;

Overwegende dat de mogelijkheid die aan het gemeentecollege wordt geboden om de bevoegdheden vermeld in artikel 35 van het gemeentedecreet van 23 april 2018 onder bepaalde voorwaarden in de plaats van de gemeenteraad uit te oefenen, volgens de Regering een eerste keer dient te worden verlengd op grond van het feit dat de gezondheids crisis die door het coronavirus (COVID-19) is ontstaan, de overheden en de burgers in de gemeenten van het Duitse taalgebied nog altijd in haar greep houdt en dat bijgevolg gewaarborgd moet worden dat de gemeentelijke overheden op korte termijn kunnen handelen, zodat ze snel en onbureaucratisch een passend antwoord kunnen vinden op de verdere ontwikkeling van de gezondheids crisis en zodat de gemeenten de continuïteit van hun openbare dienstverlening kunnen waarborgen binnen hun bevoegdheidsgebieden;

Overwegende dat de dwingende en dringende redenen die in dat opzicht aan de aanneming van het crisisdecreet 2020 ten grondslag lagen, bijgevolg nog altijd gelden;

Overwegende dat het in die omstandigheden een logische gevolgtrekking is om de vermelde maatregel met dertig dagen - dit is tot en met 24 mei 2020 - te verlengen;

Op voordracht van de Minister-President, bevoegd voor Lokale Besturen;

Na beraadslaging,

Besluit :

Artikel 1. De in artikel 1, § 1, van het crisisdecreet 2020 van 6 april 2020 vermelde mogelijkheid, waarbij het gemeentecollege de bevoegdheden vermeld in artikel 35 van het gemeentedecreet van 23 april 2018 onder bepaalde voorwaarden in de plaats van de gemeenteraad kan uitoefenen, wordt met ingang van 25 april 2020 met dertig dagen verlengd.

Art. 2. Overeenkomstig artikel 1, § 3, tweede lid, van hetzelfde decreet wordt dit besluit, onmiddellijk nadat het is aangenomen, overgezonden aan de voorzitter van het Parlement van de Duitstalige Gemeenschap.

Art. 3. Dit besluit treedt in werking de dag waarop het wordt aangenomen.

Art. 4. De minister bevoegd voor Lokale Besturen is belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 23 april 2020.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap:
De Minister-President,
Minister van Lokale Besturen en Financiën,
O. PAASCH